



Antrag

der Abgeordneten **Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr, Florian von Brunn, Ruth Müller, Annette Karl, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Unterrichtsversorgung im Herbst sicherstellen – Personalkonzept für Bayerns Schulen vorlegen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, angesichts des sich zuspitzenden Personalmanagements an den Schulen ein Personalkonzept vorzulegen. Dieses soll darlegen, wie die Unterrichtsversorgung in Bayern im Herbst sichergestellt werden kann. Es soll alle Schularten umfassen und darlegen, welche Berufsgruppen zusätzlich zu Lehrerinnen und Lehrern – beispielsweise Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Schulpsychologinnen und Schulpsychologen – die Lehrkräfte unterstützen. Es soll weiter einen Überblick geben, wie die 1 620 Stellen, die für die Beschulung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine von Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Michael Piazzolo in der vergangenen Woche angekündigt wurden, verteilt und besetzt werden.

Begründung:

Auf die Schulen in Bayern kommen im Schuljahr 2022/2023 nie dagewesene Herausforderungen zu:

- Bislang sind aus der Ukraine 25 000 Schülerinnen und Schüler nach Bayern gekommen. Laut Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Michael Piazzolo könnte ihre Zahl auf 35 000 steigen.
- Viele dieser Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine sind durch Kriegserlebnisse traumatisiert und brauchen dringend psychologische Hilfe.
- Namhafte Virologinnen und Virologen sowie Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach warnen vor einer neuen Coronawelle im Herbst. Sie wird zwangsläufig zu Erkrankungen und somit Personalausfällen bei Lehrerinnen und Lehrern führen.
- Durch restriktive Personalplanung in den letzten Jahren ist ein struktureller Lehrermangel entstanden, der sich unter anderem daran zeigt, dass die sogenannte Mobile Reserve bereits zu Beginn eines Schuljahres ausgeschöpft ist.